

Donnerstag steht Blitzler in Kurfürstenstraße

Warstein/Kreis Soest – Die Abteilung Straßenwesen des Kreises Soest weist darauf hin, dass vom 3. bis 7. Februar Geschwindigkeitskontrollen in Ense, Erwitte, Lippetal, Warstein und Werl durchgeführt werden. Die Messungen erfolgen insbesondere an Schulen, Kindergärten, Senioren- und Behinderteneinrichtungen. Bushaltestellen und unfallkritischen Stellen. Überwachen wird der Kreis Soest das Tempo der Verkehrsteilnehmer unter anderem am Montag, 3. Februar, in Ense-Bittingen, Fuchsweg (K 9), am Dienstag, 4. Februar, in Erwitte, Glasmerweg, am Mittwoch, 5. Februar, in Lippetal-Herzfeld, Beckumer Straße (L 808), am Donnerstag, 6. Februar, in Hirschberg, Kurfürstenstraße (K 71) und am Freitag, 7. Februar, in Werl, Kucklermühlenweg. Der Kreis misst an weiteren Stellen ohne Ankündigung. Eine Änderung der Planung aus organisatorischen oder örtlichen Gründen (zum Beispiel technische Probleme, widrige Witterung oder Personalausfall) bleibt vorbehalten.

Männerkreis teilt Freud und Leid

Warstein – Aufgrund des großen Interesses möchte der Männerkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Warstein am Mittwoch, 5. Februar, diesmal ab 18 Uhr, im Philipp-Melanchthon-Haus in Warstein an das Thema vom Januar-Treffen „Familien-Geschichten“ anknüpfen. Die Teilnehmer haben beim Treffen im Januar erfahren, dass jedermann eine Geschichte zu erzählen hat und es wurden zufällig untereinander bereits einige Gemeinsamkeiten entdeckt. Ganz unter dem Motto „Geteilte Freude ist doppelte Freude, geteiltes Leid ist halbes Leid“, besteht die Möglichkeit miteinander zu sprechen, einander zuzuhören und sich so besser kennenzulernen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jedermann ist willkommen, egal welches Alters oder Konfession.

Kontakt

E-Mail maennerkreis.warstein@aol.com, Peter Kaiser (Tel. 01573/5176968), Norbert Büstrin (Tel. 0160/4635744), Peter Raab (Tel. 0178/7608389).

„Unterwegs im Winterwald“

Hirschberg – Die SGV-Abteilung Hirschberg lädt am kommenden Donnerstag, 6. Februar, zu einer Wanderung unter dem Motto „Unterwegs im Winterwald“ ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr das alte Rathaus in Hirschberg. Wanderführer ist Rainer Lenze.

IN KÜRZE

Die Wandergruppe der kfd St. Pankratius und St. Petrus Warstein trifft sich am kommenden Montag, 3. Februar, um 14 Uhr am Eichsagen.

Der Belecker Jahrgang 1943/44 trifft sich am Donnerstag, 6. Februar, um 14 Uhr an der Friedhofskapelle in Belecke zur Beredigung des verstorbenen Jahrgangskollegen Christian Nehiba.

„Wer versagt, fördert Extremismus“

CDU-Vorgehensweise bei Migrationsfrage aus Sicht des Bürgermeisteramtes

Warstein – In der Bundespolitik hat sich die Altkanzlerin zu Wort gemeldet. Angela Merkel ist mit dem Vorgehen ihrer CDU unter Kanzlerkandidat Friedrich Merz nicht einverstanden. Sie hält es für falsch und gefährlich, mithilfe von Stimmen der in Teilen rechtsradikalen AfD eine schärfere Migrationspolitik einzuleiten. Aus dem politischen Ruhestand heraus haben sich auf Nachfrage unserer Redaktion die früheren Warsteiner Bürgermeister zu diesem Tabubruch geäußert. Wie auch Amtsinhaber Dr. Thomas Schöne sind Hermann Kroll-Schlüter und Manfred Gödde der Auffassung, dass gerade aus Sicht der Kommunen, die bei der Zuwanderung mit vielen Problemen zu kämpfen haben, eine Kursveränderung in der Migrationspolitik vonnöten war. Georg Juraschka sieht den Vorstoß zum jetzigen Zeitpunkt als unnötig an. Die Nutzung der AfD-Stimmen mache ihn sehr „nachdenklich“.

Hermann Kroll-Schlüter

„Die Migrationspolitik ist entscheidend für die Stabilität der Demokratie“, sagt Hermann Kroll-Schlüter, der zwischen 1975 und 1989 erster Bürgermeister der 1975 im Zuge der Gebietsreform neu entstandenen Stadt Warstein war, seinerzeit noch im Ehrenamt. „Wer hier versagt, fördert den Extremismus“, sagt er. Er ist überzeugt, dass eine Mehrheit im Land eine entschiedene Wende „im Sinne von Begren-



Drei frühere Bürgermeister und der noch bis Oktober amtierende Amtsinhaber (v.l. Georg Juraschka, Hermann Kroll-Schlüter, Thomas Schöne und Manfred Gödde) hier beim St. Pol-Festabend 2024) sind sich einig, dass es in der Migrationspolitik Handlungsbedarf gibt. Nur Georg Juraschka hält den Zeitpunkt aber für falsch, erst recht die Nutzung der AfD-Unterstützung.

REINHOLD GROSSELOHMANN

zung und Kontrolle“ fordert. „Merz hat sich entschieden, eine klare Position einzunehmen“, so Kroll-Schlüter, der von 1972 bis 1990 18 Jahre lang dem Bundestag angehörte. „Dabei ist er ein großes Risiko eingegangen“, so die Einschätzung des Altbürgermeisters aus Belecke. Aber: „Es wurde höchste Zeit, dass eine klare Position bezogen wurde.“

Manfred Gödde

Mit diesem Urteil liegt er auf Linie mit dem langjährigen CDU-Mitglied und Altbürgermeister Manfred Gödde, der nur durch die kommunalpolitischen Turbulenzen mit seiner Partei brach, sich trotz Parteiausschluss aber bundespolitisch der CDU nahe fühlt. Er habe das „Ohr am Volk“. Und hier gebe es eine große Mehrheit, die ein Handeln verlange. „Dem Miss-

brauch muss Einhalt geboten werden“, sagt Gödde. Wobei ihm wichtig ist, darauf hinzuweisen, dass die Situation in Warstein weitgehend unproblematisch ist. „Ich schätze alle, die arbeiten und fleißig sind. Sie haben meine hohe Anerkennung.“ Trotzdem gebe es bei vielen Kommunen große Not. „Alle wollen nach Deutschland.“ Dies sei auf Dauer nicht zu bewältigen. Und er ist überzeugt: „Wenn die CDU jetzt nicht diesen Schritt gegangen wäre, wären die Wahlen noch katastrophaler geworden.“ Bei der großen Demokratie-Demonstration in Warstein sei er selbst mitmarschiert. „Ich habe ein Schild ‚Hitler gleich Putin‘ und ‚NSDAP gleich AfD‘ getragen“, sagt Gödde, der von 2004 bis 2015 hauptamtlicher BG-Bürgermeister war, allerdings schon drei Jahre

lang von 1994 bis 1997 Erfahrung im Bürgermeister-Ehrenamt gesammelt hatte. Es sei „allerhöchste Zeit“ für eine Entscheidung. Natürlich habe er „große Bauchschmerzen“, dass dies mit Stimmen der AfD erfolgt sei. Aber auf der anderen Seite sei es gerade in östlichen Bundesländern „gang und gäbe, wenn es um konkrete Dinge in den Gemeindeparlamenten geht“. Am Ende sieht er die Kursänderung „zum Wohle des Deutschen Volkes“.

Dr. Thomas Schöne

Amtsinhaber Dr. Thomas Schöne, der erst nach der Wahl im September nach zehn Jahren als Warsteiner Bürgermeister in den politischen Ruhestand geht, ist ebenfalls überzeugt, dass Handeln nötig war. „Die Probleme kommen im dritten Jahr der Rezession jetzt bei den

Kommunen so richtig an“, sagt er. Deshalb sei es „in der Sache eine richtige Entscheidung“, damit die Kommunen die Migrationspolitik „nicht weiter ausbaden müssen“. Er fordert dazu auf, „zur Sachdiskussion zurückzukehren“. Er hätte sich einen „Kompromissweg mit den verantwortlichen Kräften der Mitte“ gewünscht. Denn: „Dass die AfD fröhliche Urständ feiert, ist unerträglich“, sagt Thomas Schöne. Und er appelliert für die Zeit nach dem 23. Februar, „dass alle Kräfte der Mitte einen klaren demokratischen Weg gehen“. Jetzt Schuldige zu suchen, bringe nichts. „Dann haben wir die Zerstrittenheit, die dazu führt, dass die Parteien nach der Wahl nicht koalitionsfähig sind.“

Georg Juraschka

Georg Juraschka, Bürgermeister im Ehrenamt von 1989 bis 1994 und dann nochmal hauptamtlich von 1999 bis 2004, erinnerte daran, dass nach dem Auflösen der Ampel zwischen den demokratischen Parteien vereinbart gewesen sei, nur noch Dinge zur Abstimmung zu stellen, die man zuvor gemeinsam abgesprochen habe. Gewiss sei richtig: „Das Thema brennt allen auf den Nägeln.“ Dennoch sei mit dem jetzigen Vorstoß diese Absprache aufgekündigt worden. „Ich halte das Vorgehen für einen Bruch“, so Juraschka. Überdies: „Das ist in meinen Augen taktisch unnötig gewesen und bringt aktuell nichts.“

REINHOLD GROSSELOHMANN

Biu kolt dai Winter frögger wäörn

Plattdeutsches aus der Feder des Niederbergheimers Ferdi Kühle



Ferdinand Kühle aus Niederbergheim

Luie, -niu hev vui maol oine Weäke diän oisten Schnoi hat un dai was nur ne hantbroit höage. Dat bitken Schnoi gav aower en grät Malör op diän Straoten, -nix läop mehr. Van Saust nao Nuienbeächmen stönden dai Wagen an dr Haar twers op dr Straote. Un vüör diän Strögge-wagen was kain döerkumen, nix gäng mehr, dai Straote was tau. Niu ies dai Schnoi all wuier dögget, un dai Sunne halt dai Schnoiklökskes iut dr Ären. Dai Vuegelkes fanget an te fleiten un dai Kranegoise kumet all iut diäm Süden terügge.

Frögger ä vui Blagen wören, -sao vöer siewentich Jaohren dao harrn vui gaß unwise duistere Winters met viell Uis un Schnoi. Dao harrn vui fake saß Weäken an oinem Enne knaidaipen Schnoi un liuter Diuerfuorst, -mangest bit dertich Groat. An diän Biuterwännern

inner Schlaopstoewe was dai Rauhfuorst döer dai Wänne trocken, dai Fisterschuiwen wäören vull Uisblumen un dai Berreslaken wören klamm un kolt. Wann vui int Berre gängen, hevvi vui ues Backstone inne Backoawen warm maket un inne Berre anne Schoaken laggt.

Am Dage un bui Sunnenschuin wören vui dann am Luisenbeärch op Fröbeusen un Hinsen Wuiske un hiät dai Schluinen diän Biärg rop trok-

ken un dann gängs biärgaff, -wai küemmet am wüestest? Im Doerpe ropper un in dr Spuikerecke dao harrn vui ne fastegefroierne Schnoidieke dat was wat föer dai Schlittschau-loiper. Bui Öesewier un Külle, dann hev op diän Ströhbalken bui diän Biuern inne Doerpe „Buden“ bugget.

Vui harrn frögger kaine Flimmerkiste, Laptops un Söftiges, vui mochten riut an dai friske Lucht un aowents wören vui maräode un mochten int Berre. Vandage hangeste diän gaßen Dag vüör dai Flimmerkiste un schruiwet met diäm Handy, wann dai Frönd dao tiger stoit und aowents kuemetse nit ins Berre.

Sao was dat maol, -sao ännern siek dai Tuiten un dat Klima. Loat ugge guet gaohn.

FERDI KÜHLE

5,6 Prozent in Warstein ohne Job

Arbeitslosigkeit im Januar mehr als sonst angestiegen

Warstein/Kreis Soest – „Grundsätzlich sind steigende Arbeitslosenzahlen im Januar nicht ungewöhnlich, die aktuellen Werte liegen aber höher als in einem Januar in den letzten zehn Jahren. Dabei kommen in diesem Monat mehrere Faktoren zusammen: Sowohl die weiterhin schwächelnde Konjunktur als auch strukturelle und saisonale Veränderungen treiben die Werte derzeit in die Höhe. Die Unternehmen kämpfen mit wirtschaftlichen Eintrübungen, brauchen aber Nachfolger und Nach-

wuchs“, so Oliver Schmale, Chef der Agentur für Arbeit Meschede-Soest, zu den Januar-Zahlen. Die Arbeitslosigkeit ist im Kreis Soest im Januar gestiegen. 10 779 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 601 Personen mehr (5,9 Prozent) als im Dezember und 735 Personen bzw. 7,3 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 6,2 Prozent und lag mit 0,3 Prozentpunkten über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 5,9 Prozent.

Die Arbeitslosigkeit im Geschäftsstellenbezirk Warstein

ist von Dezember auf Januar um 62 auf 1 142 Personen gestiegen. Das waren 150 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug im Januar 5,6 Prozent; vor einem Jahr belief sie sich auf 4,9. Dabei meldeten sich 212 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 23 mehr als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 151 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-3). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Januar um 44 Stellen auf 308 gestiegen; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 45 Arbeitsstellen mehr.

ANZEIGE

Eine Ära geht zu Ende

Helmut Pake übergibt Sixt-Station Soest an Nachfolger



Von links nach rechts: André Zimmler, Helmut Pake und Oliver Czwikla-Werner

Seit mehr als 30 Jahren ist Helmut Pake in Soest Ansprechpartner für Firmen und Privatleute die bei Sixt ein Auto oder Nutzfahrzeug mieten möchten. Doch damit ist nun Schluss. Zum 01.02.2025 hat er die Sixt Station in die Hände von Oliver Czwikla-Werner übergeben, der auch schon die Sixt Stationen in Beckum und Brilon erfolgreich führt. Vor Ort wird sich sein Mitarbeiter André Zimmler um die Belange der Soester Kunden kümmern. Helmut Pake, der 1993 noch an der Walburger Unterführung startete, 1997 in die alte Brot-

fabrik Haverland umzog und dann seit 2001 bis heute am Overweg 19 in Soest ansässig war wird sich nun noch häufiger seinem Hobby, der Restauration von Enduros widmen können.

Helmut Pake möchte sich ausdrücklich bei seinen vielen langjährigen Stammkunden für die gute Zusammenarbeit und die schöne Zeit bedanken und wünscht seinen Nachfolgern in Zukunft genauso viel Erfolg. Er ist sich sicher, dass die Soester Kunden auch weiterhin bei Sixt sehr gut aufgehoben sind.